

## Rackles ist wieder da!

Im April schickte Bildungssenatorin Sandra Scheeres ihren Staatssekretär Mark Rackles in den „Einstweiligen Ruhestand.“ Rackles ist bekannt dafür, dass er seit Jahren ungefragt seiner Partei, der SPD, Ratschläge erteilt und medienwirksam Papiere in Umlauf bringt. Am liebsten kurz vor Klausurtagungen. Auch hält er nicht damit zurück, das Führungspersonal der SPD, insbesondere Michael Müller zu beschimpfen.

Während seiner Zeit als Staatssekretär hat er sich mit derartigen Aktionen zurückgehalten. Es war aber nur eine Frage der Zeit, wann er wieder damit beginnt, seiner Partei den richtigen Weg zeigen zu wollen. Sein Ruhestand als Parteikritiker war sehr einstweilig, denn er ist wieder da. In der kostenlosen „Kurzstrecke“ des Tagesspiegel-Checkpoints lesen wir heute:

*„...eine Mail, die in der Berliner SPD kursiert. Verfasser ist Mark Rackles, unlängst von Bildungssenatorin Sandra Scheeres in den Ruhestand versetzter Staatssekretär – und bis dahin nicht nur Stratege der Schulpolitik. Immer wieder hat er den Zustand seiner Partei kritisiert. Vor fast genau einem Jahr schrieb der Parteilinke einen Wutbrief, warf Landeschef Müller vor, dass die Parteiführung von Mehltau befallen sei. Jetzt hat Rackles wieder einen Art Wutbrief verfasst – wen er dieses Mal auf dem Kieker hat und was er fordert, steht im Checkpoint.“*

Um zu erfahren, was im Checkpoint steht, muss man den Newsletter kostenpflichtig abonnieren. Die Gebühr beträgt fünf Euro im Monat. Was immer Herr Rackles nun wieder abgesondert hat, es ist keine fünf Euro wert.

**Ed Koch**